

Yes. 27. 28. { Die Kommenden soll Jakob Würfel schlagen lassen, denn wird
Israel grünen und blühen und füllen die Voth mit seiner Frucht.

M. A. Ich könnte in Eurer Mith meinen heiligen Beruf als Verkündiger des
Gotteswortes nicht richtiger und würdiger beginnen, als mit einer Betrachtung
über das vorlesene Prophetenwort der heiligen Hephthara, denn
es bildet den Schwerpunkt unseres Heiles, unseres Geistigen und zeitlichen
Erhabens, und das ist unser Lebenswort im erhabenen Kampfe unserer
kämpfligen Bestrebungen. — 7. Es. v. 1. Die Kommenden soll Jakob Würfel
schlagen lassen; wer sind wohl diese Kommenden, vor denen das Propheten-
wort spricht? Die Kommenden sind unsere Kinder, das kommende Geschlecht.
Was kommt es, über die Mängel und Schwächen der vorerwähnten Geschlechter
zu klagen? Es fruchtet wohl hier und da etwas, insofern, als Manche dadurch
ein Bewusstsein seiner Mangelhaftigkeit, der Erkenntnis seiner Schwächen
gelaugt; hiesin allein aber liegt nicht der Keim zur Verbesserung unserer
religiösen Zustände, denn das reife Geschlecht wird es nicht mehr einkullen,
was es bereits versäumen liess. Dem kommenden Geschlechte müssen wir
uns zuwenden, wenn wir die Festigung und Verbreitung des religiösen Wissens
und der Glaubensstärke in Israel im Auge haben, den Kindern müssen wir
die Schatzkammer religiöser Wissenschaft erschließen lassen, unsere Tugend
müss mit dem reinen Geiste unserer Lehre vertraut gemacht werden.
Denn werden sie in der Sonne des Glaubens herrlich heranwachsen, werden
ein kämpfliges, glaubensstarkes, für Israel glühendes Geschlecht werden und
im Boden der wahren Menschlichkeit tief und fest wurzeln. Denn ein
fruchtbares Ackerfeld ist das Herz unserer Kinder; lasset es unersichtig und
zooftällig im Geiste unserer Religion bebauen, lasset sie einführen in das
blühende Gesicht unserer Lehre. Zweifelt nicht an dem Erfolg, gläubet und
fürchtet nicht, dass die Empfanglichkeit für Israels Lehre nicht auch
im Herzen unserer Tugend lebe. Lasset uns nun näher beobachten und
beobachten, was uns fürs Allererste Noth thut, um die religiöse Heranbildung
der Tugend zu sichern?

Der heilige Schriftabschnitt ^{spricht} erzählt uns von Moses und erzählt die Geschichte
seiner Kindheit, sein Jugendleben, ~~und~~ seinen Beruf zum Propheten und
wie er zum Erlöser Israels und der Menschheit geworden. Am kämpfligen
Hofe wogeln, wand er in alle Ründe und Wissenschaften eingeweiht und erlangte
die Einsicht und Fertigkeit, die er als Gesetzgeber und Volkshüter bedurfte.
Doch wie, wenn er doch den Feind wäre empfunden worden, als Fürstensohn
im Palaste der Pharaonen seiner Abkunft sich nimmer einmisch hätte sein
Herz und seine Gedanken abgewendet hätte von der Bruderm und hätte die
Stimme des Blutes in seinem Herzen erklingt? Dazum gab ihm die Vor-
sehung eine Begleiterin mit hinüber in die fremde Welt, die treue
und zuverlässigste Begleiterin, die mit auf Erden zu finden ist: Gott
stellte die eigene Mutter an seine Wiege. Sie hatte das Kind mit

zwei Kindern mitgehbet hinaus in die Fremde Welt. Nicht hin auf die
Mutter Zerkheit; so lange es nur möglich, barg sie ihr Kind, ihren Mose, bei
sich im Hause unter dem Schutze ihres Mütterauges, barg mit aller Sorgfalt
ihm an ihrem Mütterherren; sie impfte ihm den Glauben an ^{den} Gott der Väter
ein, das ständige, fromme, gottfürchtende, gottvertrauende Gemüth, die Hoff-
nung und den Vertrauen auf Gottes Gnade, die warmen Empfindungen und bethliche
Anhänglichkeit an seine Familie und an seine Menschenbrüder. So eingeweiht
führt sie selbst ihr Kind gerade in die gefährlichsten Strömungen des Lebens
hinein, doch fürchtet sie Nichts, denn was die Mütterhand mit väterlicher
Liebe ins Herz des Kindes eclebt, solange es der mütterlichen Aufsicht
nicht entwachsen ist, kann sich im Kampfe des Lebens nicht verethen
und alle Kräfte der Versickungen vermögen nicht fortzubringen.

Diese Lehre entziehen wir den heiligen Schriftabschnitt. In 1. v. 12. dem
kommenden Geschlechte müssen wir uns zuwenden, auf dass zwei Wörel
schlage und die Welt mit zücker Frucht fülle. Unser Streben führt aber
nicht zum Himmel, so der ob Mütter eine heilige Hand liegt, die
ohne sich wäre alles ernst eitel und jede Begeisterung vergeblich. In 1. v. 2.
1. v. 3. 1. v. 4. 1. v. 5. 1. v. 6. Denn wenn die Kinder in einer Mitte des Werks
Gottes sehen werden, dann werden sie erst seinen Namen heiligen
und den Gott Israels fürchten, dann wird ein starkes, mit dem Schutze
des Glaubens erdecktes, gottbeglücktes Geschlecht heranwachsen.

Amen.

Lugoson 1885. január 4.

— NNP 10

Uppsal 1886. Jan
26

Uppsal 1906. január 20.